

Schadensbehebung und naturnahe Sicherung von Uferstrukturen

Auftraggeber

Landestalsperren Verwaltung des Freistaates Sachsen, Betrieb Spree/Neiße und Ingenieurbüro mgp - mund, gille + partner

Projektlaufzeit

12/2013 – 04/2014
11/2013 – 06/2015

Technische Details

Projekt 1

- Wiederherstellung und Instandsetzung Uferböschung

Projekt 2

- Nachhaltiger und naturnaher Aufbau der Böschung des wiederhergestellten Forstweges

Baukosten (netto)

Projekt 1: 385.000 €
Projekt 2: 120.000 €



oben: gesicherte Uferabbrüche an der Talsperre Bautzen nach Instandsetzung
unten: Forstweg mit Böschung nach Fertigstellung

Inhalt Projekt 1

Am Ostufer der Talsperre Bautzen waren im Bereich der Strandpromenade auf einer Länge von ca. 350 m Schäden als Folge des Hochwasserereignisses vom Juni 2013 entstanden. Dabei wurden ingenieurbio-logische Maßnahmen aus 2010/2011 zum Teil schwer beschädigt.

Die Schadensbehebungsmaßnahme an der Talsperre Bautzen beinhaltet ein Gesamtkonzept zur Sicherung der Strandpromenade bei gleichzeitiger Nutzung des Strandbereichs für Besucher. Die Einzelmaßnahmen berücksichtigen die Ansprüche an eine langfristige Ufersicherung mittels bautechnischer Eingriffe sowie die Ansprüche des Naturschutzes durch die Anwendung ingenieurbio-logischer Bauelemente und Erhalt der Abbruchkanten.

Die Umsetzung des Konzeptes umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Entnahme freigespülter Erosionsschutzmatten und zerstörte Bauelemente
- Aufhöhung der vorhandenen Steinwalzen (an Uferlinie) auf ca. 300 m Länge, durch Einbau einer zusätzlichen Steinwalzenlage und bewurzelungsfähige Vegetationswalzen
- Sicherung des Abbruchkantenfußes auf 200 m Länge durch bewurzelungsfähige Vegetationswalzen und austriebsfähige Setzstangen
- Böschungswiederherstellung auf 135 m Länge mittels begrünter Steinschüttung
- Herstellen von 12 ufersenkrecht Buhnen in Form von Holzpfahlreihen zu je 15 m Länge
- Nachsetzen von 100 Setzstangen und 50 Weidenstecklingen

Inhalt Projekt 2

Beim Hochwasser im Juni 2013 sind an der Roten Weißeritz oberhalb von Schmiedeberg starke Schäden am parallel zum Gewässer führenden Forstweg aufgetreten. Die Maßnahme umfasst zwei Schadstellen auf einer Länge von insgesamt ca. 120 m. Dabei kam es im Bereich des Forstweges, der Bankette und der Böschungen zu sehr starken Schäden.

Ziel der Maßnahme war der nachhaltige Wiederaufbau des Forstweges einschließlich der Böschungen zum Gewässer. Der Forstweg musste für die Belastung durch Forstfahrzeuge (bis 40 t) und die Böschungen mussten für die hydraulischen Belastungen durch das Gewässer ausgelegt werden.

Die Umsetzung der Planung umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Umlagerung von Erosionsmaterial/Flussgeröll im Flussbett und Nutzung zum Wiedereinbau.
- Neugestaltung der Böschung des wiederhergestellten Forstweges (Breite 3 – 3,50 m) und angrenzenden Banketts (Breite 1 m) sowie abschnittsweise Pflanzstreifens (Breite 0,5 bis 1,5 m) mit
- Böschungssicherung mit
 - Wasserbausteinen (als Stein- bzw. Blocksteinsatz) bis zur HQ_{25} -Linie
 - und einer begrünter Holzkrainerwand oberhalb der HQ_{25} -Linie bis zur Böschungsoberkante
- Errichtung von Sohlgrundbuhnen als Lenkbauwerke zur eigendynamischen Profilaufweitung durch das Gewässer an der Schadstelle 2.

Projektleistungen
(jeweils Projekt 1 und 2)

- HOAI Objektplanung: Ingenieurbauwerke Leistungsphasen (LPh) 1 bis 8 und örtliche Bauüberwachung
- Koordinierungsleistungen
 - Vermessung
 - Geotechnische Untersuchungen und Bericht (Baugrunduntersuchungen)
- Schadenserfassung